

9 Lebensangst

1. Der „Barmherzige“	1 Ansprache
2. Der „Botschafter“	1 Ansprache
3. Der „Eckstein“	1 Ansprache
4. Der „Eckstein“ Der „Heilbringende“	1 Ansprache
5. Der „Heilbringende“	2 Ansprachen

1. Der „Barmherzige" spricht

Erneut begegnen wir euch, um uns als die barmherzig Liebenden zu erweisen.

Fern der Himmel lebt ihr hier - eurer Lebensentwicklung gemäß.

Euere Lebensentwicklung jedoch zeigt immer wieder die Zeitenabläufe des inneren Stillstandes auf.

Weil ihr hier Lebenden euer Leben oftmals nicht in die richtige heimwärts führende Lebensausrichtung geführt habt, nehmen wir euch immer wieder als die Verwirrten und die Verirrten wahr.

Wie bedingt sind die Voranschritte einer Lebensentwicklung hier, wenn die geradlinig heimwärts führende Lebensausrichtung nicht eingenommen wurde.

Ihr hier Lebenden jedoch erlebt es oftmals nicht als schmerzhaft, wenn ihr euch nicht anhaltend voranentwickelt - das heißt, euere Lebensverhaltensweisen verbessert.

Den Schmerz des inneren Stillstandes, den nehmt ihr oftmals nicht wahr, weil euch das innere Voranschreiten nicht vordergründig wichtig erscheint - weil ihr es weder zu euerem Lebensziel, noch zu euerem Lebensinhalt erklärt und damit gemacht habt.

Das Gefühl, wertvolle Lebenszeit für euere innere Voranentwicklung zur Verfügung zu haben - das ist euch in den meisten Fällen fremd.

Womit auch immer ihr stattdessen euere Lebenszeit hier ausfüllt - sollen wir euer Lebensverhalten als gut erklären, wenn es nicht gut im Sinn eurer Heimwärtsentwicklung ist?

Wir, die barmherzig Liebenden, wirken nicht in dieser Form auf euer Leben ein - es entspricht nicht der barmherzigen Liebe, das als gut zu erklären, was nicht gut ist.

Sich eurer zu erbarmen, ihr Verwirrten und Verirrten, bedeutet für unser Leben auch: Wir machen euch auf die Fehlhaltungen eures Lebens aufmerksam. Denn es ist nicht gut, auf euer Leben zu blicken, zu schweigen und euch in dem was ihr für euer Leben bejaht bestärkt zurückzulassen.

Sich des Lebens zu erbarmen, das bedeutet auch dem Leben die geeigneten Hilfen zu reichen, damit es das eigene Leben heimwärts führend ausrichtet.

Kein Versuch, der erfolglos geblieben ist, hat uns entmutigt wieder und wieder auf euch hier Lebenden zuzugehen.

Ihr, die ihr die Entscheidungen für euer Leben eures Ermessens gemäß trefft, benötigt die Liebeskräfte, die stellvertretend für euch, euren inneren Stillstand betrauern und euch den Spiegel ihres Lebens vorhalten.

Deshalb, ihr hier Lebenden, halten wir uns alle Zeiten bereit, euch in den Spiegel unseres Lebens blicken zu lassen.

Wir, die barmherzig Liebenden, lassen euch erleben, ob euer Leben sich in einem erfreulichen oder einem betrauernswerten Zustand befindet.

Deshalb werdet ihr uns immer wieder als die individuell Liebenden erleben.

Fern der Himmel lebend, glaubt ihr Verwirrten und Verirrten oftmals, nicht auf unsere Lebensbegegnung mit euch angewiesen zu sein.

Wenn jedoch euer eigenes Leben nicht wahrheitsgemäß Freude und Trauer über euer hier gelebtes Leben aufzeigt - wer soll euch dann auf rechten Lebenskurs führen und auf ihm halten?

Wie wenig dient es eurem Leben, euch von anderen Verwirrten und Verirrten in eurem Leben bestätigen und bestärken zu lassen, die ebenso wie ihr noch keine entwickelten Gefühle dafür haben, wann kostbare Lebenszeit sinnlos vertan wird.

Wenn ihr Verwirrten und Verirrten euch in euren Verwirrungen und Verirrungen bestätigen lasst, benötigt ihr dann noch unsere Lebensbegegnung?

Fern der Himmel, in dem Leben das ihr lebt, warten vielerlei Gefahren - in den falschen Entscheidungen, in den falschen Lebensbeschlüssen, von anderen Leben bestätigt zu werden.

Deshalb bieten wir euch unsere Lebenshilfe an.

Uns ist daran gelegen, das in euch zu bestätigen und zu bestärken, was euch vorrangig für eure Heimwärtsentwicklung Sorge tragen lässt.

Unsere Liebe kann deshalb nur eine wahrheitsliebende Lebensbegegnung mit euch herbeiführen, in der ihr euch stets eurer derzeitigen Wahrheit gemäß zu erkennen habt.

Euere Lebensangst, euch aus den bisher gewohnten Lebensverhaltensweisen lösen zu müssen - die können wir euch nicht nehmen. Wir können jedoch in unserer Lebensbegegnung zwischen uns und euch den Austausch erwirken, der euch in eine andere innere Voraussetzung führt, euere Lebensangst selbsttätig zu durchlichten.

Ihr scheut die unweigerlich auf euch wartende Angst und gesteht euch nicht ein, dass sie längst in euerem Leben am Wirken ist.

Keine Bestätigung dieser Welt wird sie je außer Kraft setzen können - ausschließlich euer Lebensvoranschritt im Sinn eines geradlinigen Heimwärtsstrebens, kann und wird euere Lebensangst durchlichten.

Denn ihr selbst werdet euch überzeugen, durch euer Erleben mit euch selbst, mit uns und mit der Göttlichkeit, dass die Urangst allen Lebens, das einst eigenwillig die Himmel verließ, keinerlei Berechtigung hat.

Ihr fragt euch, was diese Urangst ist?

Erkennt daran, wie wenig ihr euch eueren inneren Lebensbewegungen wahrheitsliebend stellt!

Die Urangst, Kind Gottes, die groß und stark wurde in denen, die einst eigenwillig die Himmel verließen, ist die Angst gestraft zu werden - von denen, die das Strafen nicht kennen!

Jedoch, erkenne mit mir, erkenne mit uns, Kind Gottes: Diese deine Lebensangst hat nur noch Raum in deinem Leben, weil du Sorge dafür trägst - denn du stellst sie zwischen dich und deine Heimkehr in deinen Himmel.

Du bejahst deine Lebensangst - um bei Bedarf die Gefühle in dir zu erwecken und am Leben zu erhalten, mit denen du dir glaubhaft machst du müsstest dich selbst schützen.

Deshalb bist du hier, fern der Himmel lebend, darum bemüht, dein Leben so ausgerichtet zu halten, dass du dich deiner Lebensangst erst gar nicht zu stellen hast.

Wir jedoch sind die, die zu dir kommen, um die frohe Botschaft unseres Lebens an das deinige abzugeben: Nahe deiner Lebensangst - da sind wir!

Doch solange du dir dein Wehren gegen deine Lebensangst nicht eingestehst, dir die Bestätigungen und Bestärkungen anderer Verwirrter und Verirrter scheinbar dienen lässt, findest du uns nicht in deinem Leben hier.

Doch, Kind Gottes, unsere Frage an dein Leben lautet: Willst du unser erlösendes Liebeswirken an dir nicht erleben?

Unser barmherziges Lieben spiegelt dir nicht nur die Lebensgefühle auf, derer du dich verwehrst, sondern weist dir auch den Weg in deinen inneren Voranschritt - der dich erlösendes Erleben mit sich bringt.

Wie jedoch willst du dich selbst erlösen, wenn du dich ebenfalls unserer Hilfen wehrst?

Ungezählte Lebensnöte, Lebensängste, Lebenspein müssten hier, fern der Himmel, nicht sein wenn ihr hier Lebenden eueren freien Willen für andere Lebensentscheidungen verwenden würdet.

Abermals hat unser barmherziges Lieben die Lebenswelt Erde berührt.

Abermals bieten wir euch hier Lebenden unsere Hilfen an, um uns als die Menschenfischer zu erweisen, die wir noch immer sind.

2. Der „Botschafter“ spricht

Menschen der Erde, Seelengeister der Erde, es ist dem Lichtwirken der Göttlichkeit zu verdanken, dass es mir dann und wann erlaubt ist, meine Worte - und damit meine Lebenskräfte - an euch hier Lebenden abzugeben.

Im Zeichen der Göttlichkeit tätig, habe ich mich dieser euerer Lebenswelt genähert, um mit meinem Leben das Lebenskraftfeld Erde zu berühren und zu durchwirken.

Wann immer ich meinen beobachtenden Lebensblick auf das Leben dieser Lebenswelt richte, bin ich bemüht, der Gnade der Göttlichkeit zu entsprechen und bereit zu sein, für das Leben hier tätig zu werden.

Die Art meines Tätigseins am Leben dieser Lebenswelt prägt sich immer wieder ein wenig anders aus, wenngleich ich meinem Leben stets treu bleibe.

Hier, fern meiner Lebenswelt, ist das Leben und sind die Lebensabläufe von der Andersartigkeit eines Lebens ohne Gott gezeichnet.

Ihr Menschen der Jetztzeit, ihr Seelengeister der Jetztzeit, wähnt euch in einem Lebensentwicklungsstand, der einen Glauben an eine Göttlichkeit erübrigt.

Als ein Sohn Gottes, dem diese Lebenseinstellung hier immer wieder entgegentritt, begegne ich euch deshalb mit einer eindeutigen und klaren Lebenshaltung.

Fern meiner Lebenswelt nehme ich die hier Lebenden in ihren Lebensbemühungen wahr, das Leben auf dem Planeten Erde im aufbauenden und ausbauenden Sinn voranzutreiben.

Ich nehme wahr, wie die einzelnen Leben dabei die ihnen eigenen Wege des Vorschrittes, des Aufbaus verfolgen.

Mir sind die Lebensängste geläufig, die hier, fern meiner Lebenswelt, oftmals die entscheidende Triebfeder des Voranstrebenwollens sind.

Ich erhebe mich nicht über diese Lebensängste, wenn ich sage: Lebensangst ist keine gute Triebfeder für das Voranstreben eines Lebens!

Jedoch, ich nehme zur Kenntnis, dass die hier Lebenden oftmals ein nach ihrem Verstehen Erfolg versprechendes oder erfolgreiches Lebenskonzept entwickelt haben. Als ein Sohn Gottes, der mit ewigen Lebenskräften lebt und wirkt, trete ich an euere Leben heran, um euch darauf aufmerksam zu machen, dass euere Lebensängste oftmals schlechte Ratgeber für euere Lebensentscheidungen sind.

Es entspricht den Trugschlüssen der Jetztzeit, dass auf den Lebensängsten scheinbar erfolgreiche Leben aufgebaut werden können.

Ich werde an dieser Stelle nicht weiter auf die Bewandnis der Lebensängste eingehen. Ihr hier Lebenden erlebt sie, weil sie in eueren Leben und in eurer Lebenswelt ihre Berechtigung haben.

Der Antriebsfeder "Lebensangst" jedoch stelle ich mein Leben gegenüber, das zweifelsohne anders geartet ist, als die euerigen - und dennoch, dennoch haben wir alle einen gemeinsamen Lebensursprung!

In meiner Lebenswelt, da sind Lebensängste höchstens als Randerscheinung der dort Lebenden zu bezeichnen.

Sehet her, Menschen der Erde, Seelengeister der Erde, ich bin der Vertreter eines angstfreien Lebens, denn ich lasse mein ewiges Leben in meinem Aufgabenbereich so leben und wirken, dass ich keinerlei weitere Antriebsfeder für mein Leben und meinen Lebensvorschrift benötige!

Ihr, die hier Lebenden und von Lebensängsten Gezeichneten, könnt zweifelsohne nicht so leben und wirken wie ich - zu unterschiedlich sind unsere Lebensvoraussetzungen im Jetzt!

Jedoch, ihr fern unseres Lebensursprunges und fern meiner Lebenswelt Lebenden, wer von euch sehnt sich nicht nach einem angstfreien Leben?

Es entspricht der Gnade der Göttlichkeit, dass ihr alle in dieses angstfreie Leben zurückfinden könnt. Doch damit ist eueren Lebensängsten bei weitem nicht Genüge getan!

Wenn ich zu euch sagte: In meiner Lebenswelt sind Ängste höchstens eine Randerscheinung, dann ist das so, weil ich sie in denen vorfinde, die heimkehren wollen in die Himmel.

Im Vergleich zu euch gezeichneten Wesen, sprechen wir jetzt von Spuren dessen, was euere Leben immer wieder kraftvoll prägt.

Wenn ihr so wollt, bin ich auf den Spuren feiner und feinsten Lebensängste gewandelt, zurück zu ihren Wurzeln - und bin jetzt bei euch angelangt.

Es ist gut, dass es eine Lebenswelt gibt, in der ihr euere Lebensängste kraftvoll in euch erleben könnt - jedoch nicht, um ihnen ausgeliefert zu sein - jedoch nicht, um sie in einem ungunstigen Sinn zu bejahen - jedoch nicht, um sie zu nähren und sie am Leben zu erhalten.

Lebensängste zu erleben heißt hier: Innere Lebensaufgaben kennenzulernen. Innere Lebensaufgaben, die, in dieser Lebenswelt lebend, bearbeitend gemeistert werden können.

Wo Ursache und Wirkung hautnah zu erleben sind, da ist auch die Hochburg der Angst. Ihr, die Gottfernen, erlebt in eueren ungeordneten Gefühlen, verbunden mit eueren Lebensängsten, die Lebensohnmacht, diesen eueren Lebensängsten vermeintlich ausgeliefert zu sein.

Es widerspricht jedoch jeglichem wahrheitsliebenden Betrachten, hier in Ohnmachtzustände geraten zu müssen, weil die Lebensangst das Leben zu ersticken droht.

Ihr, in eurer Gottferne Lebenden, seid oftmals bemüht, geeignete Lebensverhaltensweisen zu finden, die nach euerem Ermessen einen Umgang mit eueren Lebensängsten ermöglichen.

Ich spreche an diesem Morgen nicht euere Leben an, um die Ursächlichkeiten eurer Lebensängste mit euch zu bearbeiten, sondern ich weise euch auf euere Umgangsformen mit eueren Lebensängsten hin.

Ich könnte jetzt zu euch sagen: Wählt das Leben mit Gott, und euere Lebensängste werden vergehen!

Eine grundsätzliche Wahrheit, die jedes Leben hier beherzigen könnte und sollte!

Ich könnte auch zu euch sagen: Wählt das Leben mit eurer Gewissenskraft, und euere Ängste werden vergehen!

Eine grundsätzliche Wahrheit, die jedes Leben hier beherzigen könnte und sollte!

Ich jedoch mache euch stattdessen, oder darüber hinaus, auf den Sachverhalt aufmerksam, dass euere Umgangsformen mit eueren Lebensängsten von euch überprüft werden sollten!

Euere Lebensaufmerksamkeit hat für Entwicklungsabschnitte eures Lebens hier darauf ausgerichtet zu leben, ob ihr unbemerkt durch euere Umgangsformen mit eueren Lebensängsten, euere Lebensängste in einer nicht zuträglichen Art und Weise lieb gewonnen habt, am Leben erhaltet und nicht von ihnen lassen wollt, weil ihr ihre Zuträglichkeiten in eueren Leben schätzt!

Ich weiß, dass ich hiermit eine Widersprüchlichkeit ausdrücke - doch nicht ich bin der Widersprüchliche, sondern ich spiegele euch euere Widersprüchlichkeiten in euch auf. Es ist ein umständlicher Lebensweg, die Göttlichkeit anzuflehen, die Gewissenskraft um Hilfe zu bitten, wenn das eigene Leben von den Lebensängsten nicht lassen will.

Wäre dem nicht so, gäbe es in meiner Lebenswelt keinerlei Berührungen mit noch vorhandenen Lebensängsten.

Doch bleiben wir hier, hier in eurer Lebenswelt, in der eine Anzahl von Leben die Lebensangst in sich nähren und - einem gewohnten Suchtverhalten Folge leistend - sich an ihr laben - einem eingenommenen Elixier gleich.

Mein Leben will euch diese oftmals unerkannte Lebensstatsache in euer Lebensbewusstsein führen, um der Göttlichkeit behilflich zu sein, um eueren Gewissenskräften behilflich zu sein. Denn euer Flehen hilft nicht, solange es sich dorthin richtet, wo die ausschlaggebende Hilfe nicht sein kann.

Das Flehen eurer Leben ist eine Lebenskraftaufwendung, die ihr besser eueren Leben zuteil werden lassen solltet, indem ihr konzentriert, diszipliniert und zielausgerichtet euer Lebenswahrheiten wahrheitsliebend in euere Lebensaufmerksamkeit aufnehmt!

Fern unseres Lebensursprunges, fern meiner Lebenswelt, ist eine einzigartige Lebensmöglichkeit, euere Lebensängste zu erleben und den richtigen, förderlichen Umgang mit diesen eueren Lebensängsten zu suchen und zu finden - denn sie sind weder die Triebfeder noch das Lebenselixier, die ihr in ihnen seht.

Wozu sollte es dann unsere ewigen Leben geben?

Es ist gut, dass ihr hier die herausragende Lebensmöglichkeit habt, euere Lebensängste durchlichtend zu bearbeiten.

Alles ordnungsliebende ewige Leben wird euch seine hilfreichen Dienste dazu anbieten - kann jedoch nicht außer Kraft setzen, was euere Leben dem entgegenwirkend willentlich beschließen.

Als ein Freund innerer wie äußerer Freiheit und Weite begegne ich eueren Leben, damit auch ihr innere Freiheit und Weite als euere Lebenswohltat erleben könnt.

3. Der „Eckstein“ spricht

Um der Wahrheit unter uns allen Genüge zu tun, trete ich an euch heran, Menschen der Erde, Seelengeister der Erde.

Ihr seid die hier Lebenden der Jetztzeit, und auch ich bin ein Sohn Gottes, der hier lebt, liebt, wirkt und mit seinem Leben, Lieben und Wirken versucht, heimwärts strebend und heimwärts führend tätig zu sein.

Fern der Himmel, nahe dem Lebensbereich Hölle, inmitten einer Lebenswelt, die von ungezählten, unterschiedlichsten Kraftströmungen gezeichnet ist, suchte und suche ich den geradlinigsten aller Wege zu gehen und werde auch weiterhin der danach Suchende sein.

Es entspricht dabei immer wieder meinem Leben, euch Menschen und Seelengeister der Erde, an meinen Lebensentscheidungen und Lebensentwicklungen Anteil nehmen zu lassen. Denn allzu oft sehe ich mit an, wie ihr euch in den ungezählten Kraftströmungen, die hier vorzufinden sind, selbst verstrickt - das bedeutet: selbst bindet - und damit eueren geistigen Voranschritt an die Kette legt.

Kein Leben jedoch lebt hier, um den eigenen inneren Voranschritt zu binden oder in Ketten zu legen, sondern wir alle leben hier, um hier die entscheidenden Weichenstellungen in unsere ewige Heimat in uns und mit uns zu erleben.

Es ist gut, das eigene Leben in die Ewigkeiten hinein auszurichten.

Es ist gut, die Göttlichkeit aufzusuchen.

Es ist gut, dem Königspaar der Himmel zu begegnen.

Jedoch: Es ist unerlässlich, den förderlichen Umgang mit den ungezählten hier anzutreffenden Kraftströmungen für das eigene Leben zu erlernen!

Menschen der Erde, Seelengeister der Erde, in dieser Lebenswelt, fern der Himmel, nahe dem Lebensbereich Hölle, inmitten ungezählter Kraftströmungen, seid ihr diejenigen, die ihre Leben zu meistern haben!

Ohne Frage sollte es in euer aller Leben die Zeiten mit der Göttlichkeit geben, die Zeiten mit dem Königspaar der Himmel geben, die Zeiten mit euch selbst geben - doch das wird hier immer einer Randerscheinung gleich bleiben!

Hier gilt es zu bestehen, hier, inmitten des Lebenskraftfeldes der hier anzutreffenden, ungezählten Kraftströmungen!

Nicht umsonst erwähne ich wieder und wieder: Fern der Himmel, nahe dem Lebensbereich Hölle, inmitten dieser Lebenswelt.

Kein Leben kann hier so leben, als lebten wir in den Himmeln.

Kein Leben kann sich soweit von dieser Lebenswelt abschotten, dass es von dem unberührt bliebe, was sich in dieser Lebenswelt - für diese Welt natürlich - an Kraftströmungen hin und her bewegt - und ich sage: Das ist gut so!

Wäre mein Willensausdruck maßgeblich für die bestehenden Verhältnisse hier, so würde ich sagen: Ich will, dass jedes Leben hier grundtief von den sich hin und her bewegendem Strömungen der Kräfte berührt wird!

Und das werde ich anhand meiner eigenen Lebenserfahrungen begründen:

Einst lebten wir alle in den Himmeln - und dort hätten wir bleiben können.

Wir fassten jedoch andere Lebensbeschlüsse - und siehe da: Es kamen die Zeitabläufe, da wir den Lebensbereich Hölle zu unserer Heimat erklärt hatten.

Auch dort hätten wir bleiben können - doch das Sehnen zurück in die Himmel erfasste unsere Leben.

Ich nenne es weise, ich nenne es auch gerecht, wenn uns hier in dieser Lebenswelt noch einmal all das berührt, was wir in die Wirkungen riefen.

Wer, wer will seine Stimme erheben, vor mir aufstehen und sagen: „Ich erachte das als ungerecht! Ich will mein Himmelsleben zurück und nichts anderes mehr in meinen Gefühlen erleben!“

Ich sage zu dir, Sohn Gottes, ich sage zu dir, Tochter Gottes: Mein Verstehen ist mit dir - doch so geht das nicht!

Hier leben wir nun einmal nicht in den Himmeln, und hier können unsere Gefühle und unsere gesamten Leben unmöglich anhaltend himmlische Erlebnisse ernten - das ist geistiger Unfug!

Hier ist eine herausragende Lebensmöglichkeit, Barmherzigkeit in sich zu erlernen!

Natürlich ist es gemäß Ursache und Wirkung gut, jede unangenehme Lebensberührung von außen und jede unangenehme Lebensbewegung im Inneren zu erleben, um fort zu wollen von hier - um das im Äußeren wie im Inneren nicht mehr erleben zu müssen.

Jedoch, ich sage: Das ist bei Weitem nicht alles. Hier fängt die innere Arbeit erst richtig an!

Wir, die Verantwortlichen für das Verlassen der Himmel, wir, die Verantwortlichen für all die Unerfreulichkeiten hier, wir können uns nicht einfach im Jetzt abwenden und sagen: „Wir wollen weg von hier!“

Wir haben uns der Verantwortung zu stellen, die wir - und niemand sonst - uns selbst in unsere Leben geholt haben!

Das Sehnen in die ewige Heimat in sich kennenzulernen und sich als Antriebskraft immer wieder dienen zu lassen, das ist gut - das ist sogar sehr gut!

Doch das genügt ganz einfach nicht, um dem Anspruch unseres Königspaares gerecht zu werden.

Christ zu werden, Christ zu sein und Christ zu bleiben, das ist nicht damit erfüllt, indem ein Leben sagt: „Ich will fort von all den Unsäglichkeiten! Ich will zurück in meinen Himmel, und ich will himmlische Erlebnisse in Hülle und Fülle in mir erleben!"

Nicht hier!

Hier ist nun einmal die Härte dieser Lebenswelt vorzufinden, und dieser Härte gilt es sich zu stellen - im erbarmenden Sinn.

Das wiederum beinhaltet ebenfalls ungezählte Lebensverhaltensweisen allen unangenehmen Lebensbewegungen im Äußeren wie im Inneren gegenüber.

Eine Fülle, die unmöglich von mir aufgezählt werden könnte.

Jedoch, ihr habt doch euere eigenen Leben und sollt auch euere eigene innere Arbeit behalten - die kann, will und werde ich euch auch nicht nehmen - ganz im Gegenteil!

Hier, hier, hier ist die herausragende Lebensmöglichkeit, mit allen Lebensbewegungen die sind, Umgang zu erlernen.

Und jetzt greife ich sie auf, die Lebensbewegung "Lebensangst" - und lasse euch teilhaben an meinen Lebenserlebnissen mit ihr.

Für jedes Leben, das hier lebt, ist es wünschenswert und vorgesehen, Lebensangst in sich zu erleben.

Ich bin dankbar, dass in dieser Lebenswelt die Lebensangst erlebbar ist. Sie ist eine wertvolle Hilfe für jedes Leben hier.

Somit komme ich nicht zu euch, um eueren Lebensängsten beruhigend oder gar außer Kraft setzend zu begegnen.

Lebensangst im Leben dieser Welt, ich danke dir, und ich erkenne dein Wirken an, weil es Berechtigung in uns allen hat. Du bist ein wesentlicher Anzeiger dafür, dass wir hier nicht in unserer ewigen Heimat sind.

Kein ernsthaftes Leben könnte das glauben, wenn es dich ein einziges Mal in sich erlebt hat.

Du hast in unser aller Leben deine grundtiefe Berechtigung - und bist dennoch eine überaus ungeliebte und abgelehnte Wirkungsweise in unseren Leben.

Dabei täten wir alle gut daran, dir deinen Wert zu lassen, dir unseren Dank zu reichen und dir, Wirkungsweise unserer Leben, barmherzig liebend zu begegnen!

Du bist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, dass wir uns nicht einfach von den Wirkungen, die wir eigenverantwortlich in unsere Leben holten, abwenden können.

Wer, wer soll sich denn deiner erbarmen, wenn nicht jeder einzelne Sohn Gottes, jede einzelne Tochter Gottes, die dich als Wirkungsweise in ihre Leben riefen?

Du, Lebensangst in unseren Leben, kannst von uns in unterschiedlichen Arten und Weisen erlebt und ausgewertet werden. Was zählt jedoch ist eins: Unsere gute Lebenseinstellung hin zu dir.

Mir, in meinem Lebensentwicklungsstreben, bist du eine ausgezeichnete Hilfe gewesen. Ich erlebe dich nur noch selten in Anflügen - einem Hauch gleich - und erinnere mich in Dankbarkeit an die Zeiten, in denen du kraftvoll in mir gewirkt hast, weil ich dich in meinem Leben wollte.

Ich wollte erleben, wie es ist, nichts anderes in sich zu fühlen, als dich. Du gewährtest mir dieses Erleben - deshalb kann ich jedes angsterfüllte Leben grundtief verstehen. Jedoch wir beide, du und ich, Lebensangst, wurden zu guten Freunden, die einander hilfreich waren - du mir - ich dir.

Denn wir, wir durchlebten gemeinsam die Zeitenabläufe, die wir benötigten, um miteinander Erlösung zu erleben.

Wie könnte ich dir hasserfüllt begegnen, wo wir doch in unserer gemeinsamen Zeit ein gutes Erleben miteinander hatten!

Ich kann dir nicht verübeln, dass du dich anfühlst, wie du dich anfühlst - bist du doch eine Wirkung meines eigenen Denkens, Redens und Handelns gewesen.

Nicht du hast dich meinem Leben aufgedrängt - die Hässlichkeit meines Lebens ließ dich werden. Und meine Verantwortung zeigt mir auf, dass es mehr als ungerecht wäre, dir die Schuld zu geben für das, was du in meinen Gefühlen ausgelöst hast.

Du, Lebensangst, warst mein Lebensspiegel, ließest mich erleben, was ich in mein Leben rief.

Du, grundehrliche Wirkungsweise in meinem Leben, hast mir geholfen, grundtief zu erkennen, was ich einst tat.

Und wenn ich dann und wann den Hauch deines Wirkens fühle, erfüllt Freude und Dankbarkeit mein Leben über unsere Gemeinsamkeit.

Unsere Gemeinsamkeit, die nenne ich gut - weil heimwärts führend und mein Erbarmen, dir wie mir gegenüber, fördernd.

Niemand hätte zu mir kommen dürfen um zu mir zu sagen: „Ich komme zu dir, um deine Lebensangst zu lindern.“ Ich hätte seine Hilfen - oder ihre Hilfen - nicht angenommen. Menschen und Seelengeister der Erde, die ihr euer Lebensablehnungen oder gar euren Lebenshass dem gegenüberstellt, was hier nun einmal an Gefühlen und Lebensbewegungen zu erleben ist, hört meine Worte, nehmt mein Erleben wahr, der ich mit euch aus den Himmeln ging, um euch alle Zeit nahe zu sein: Hier, fern der Himmel, nahe dem Lebensbereich Hölle, inmitten ungezählter Wirkungsweisen und Kraftströmungen, ist

strömungen, ist nicht Zeit und nicht Ort, um sich von dem abzuwenden, was wir in unsere Leben riefen! Sondern hier ist Zeit und Ort, um Barmherzigkeit in sich zu erwirken - und das ist für jedes Leben ein individueller Lebensweg - mein Leben kann dafür nur Lebensanstöße vermitteln.

Jedoch eins, eins gilt für uns alle - unausweichlich, unumgänglich und nicht außer Kraft zu setzen: „Ich will fort von dieser Lebenswelt, heim in meinen Himmel“ - das muss rechtens verstanden und rechtens durchlebt werden. Denn es ist gemein - anders ausgedrückt: lieblos - und verantwortungslos darüber hinaus, das Unangenehme dieser Lebenswelt in sich nicht erleben zu wollen!

Hier können wir alle erleben, was wir in die Wirkungen riefen - was wir in unsere Leben riefen. Das, was uns im Äußeren und Inneren begegnet, ist doch nicht schuld, dass es sich anfühlt, wie es sich anfühlt!

Wir, wir sind die Schuldigen!

Das ist richtig verstandene Christlichkeit!

Christ zu werden, Christ zu sein und Christ zu bleiben heißt auch, sich nicht einfach abzuwenden, wenn dem eigenen Leben die eigene Schuld begegnet!

Es entspricht der Kraft jedes einzelnen Sohnes Gottes, es entspricht der Kraft jeder einzelnen Tochter Gottes, erbarmenden Umgang mit all dem zu pflegen, was sie erst einmal nicht fühlen noch wahrnehmen wollen.

Wie sinnlos ist es dann, das eigene Leben hier so einzurichten, dass nach Möglichkeit nur Lebenswohlgefühle erlebt werden sollen.

Jedoch, ich stimme denen zu, die diese Lebenswelt werden ließen: Es ist nicht einfach, wie immer man es auch versuchen mag, hier nur Lebenswohlgefühle zu erleben - und das ist sehr, sehr gut!

Deshalb sind wir alle hier jeden Erdentag auf ein Neues gefragt, uns zu den sich Erbarmenden zu entwickeln.

Denn jedes Leben, das versucht mich zu verstehen, wird jetzt auch begreifen, dass es ohne barmherziges Lieben kein Heimkehren in die Himmel geben kann. Denn sich abzuwenden von den Unannehmlichkeiten und all dem Unangenehmen dieser Lebenswelt, um vermeintlich dem eigenen Himmel entgegenzustreben, ist noch immer ein von der Lieblosigkeit gezeichnetes Lebensverhalten.

So geht das nicht!

Es entspricht der Sehnsucht in die Himmel - doch die Sehnsucht in die Himmel darf dem eigenen Leben nicht zum erneuten Fallstrick werden.

Und damit sie das nicht wird, bin ich zu euch gekommen - der ich um euer geistiges Wohl besorgt bin.

4. Der „Eckstein“ und der „Heilbringende“ sprechen

Mit dem Licht unserer ewigen Leben sollten wir einander hier, fern der Himmel, begegnen.

Deshalb trete ich an euch heran, Menschen der Erde, Seelengeister der Erde.

Fern der Himmel ist es euch hier Lebenden oftmals kein Bewusstsein, keine Gewissheit, keine Überzeugung, dass das Licht eueres ewigen Lebens eueren Leben zugrunde liegt.

Das Ahnen, das Hoffen auf das Ungewisse genügt euch oftmals.

Eueren Lebensängsten vor diesem Ungewissen ausweichend, erachtet ihr es als angemessen und ratsam, Gedanken an das Leben nach euerem Menschenleben weitestmöglich aus eueren Lebensabläufen fernzuhalten.

Ich jedoch komme nicht zu euch, um euch in den derzeitig von euch bevorzugten Handlungsweisen eurer Leben zu bestärken.

Ich komme zu euch, um für das von euch an den Rand eurer Leben Gedrängte einzutreten.

Denn es könnte immerhin sein, dass das, was ihr an den Rand eurer Leben hier

drängt, den wesentlichen Schlüssel für euere Leben als Menschen der Erde darstellt!

Fern der Himmel, nahe dem Lebensbereich Hölle lebt ihr und glaubt, es sei gut, eueren Lebensängsten zu entweichen.

Ich jedoch komme zu euch, um euch in ein anderes Erkennen zu führen - oder euch ein anderes Erkennen zu ermöglichen.

Fern der Himmel, nahe dem Lebensbereich Hölle, inmitten eines Menschenlebens oder eines Lebens als Seelengeist der Erde, ist es nicht ungewöhnlich, die unterschiedlichsten Lebensängste in sich zu kennen oder Berührung mit ihnen zu erfahren - um alsbald wieder Abstand von ihnen nehmen zu wollen.

Menschen der Erde, Seelengeister der Erde, ich spräche euch in eueren Leben nicht an, wenn ich nicht der Überzeugung wäre, euch zuträgliche Sichtweisen meines Lebens darreichen zu können.

Jedoch, erst einmal will ich einem anderen Leben den Vortritt lassen.

Wenn ich euch begegne, Menschen der Erde, Seelengeister der Erde, dann erachte ich es für ratsam, euch mit der Annehmbarkeit meines Wesens zu begegnen.

Mir ist es wichtig, euch erleben zu lassen, wie leicht es euch möglich ist, Vertrauen zu meinem Leben zu fassen.

Ich komme zu euch als eine Lebenskraft, der es geläufig ist, Ausgewogenheit in anderen Leben anzustreben und zu erzielen.

Es entspricht den Wirkungsweisen meines ewigen Lebens, den anderen Leben als gefahrlos zu erscheinen, denn meinem Wirken ist es zu eigen, mit dem Ewigen im anderen Leben zu arbeiten - gleich, ob das andere Leben sich seines Ewigen bewusst ist oder nicht.

Ein Leben, das wirkt wie das meinige, hat in dieser Lebenswelt, fern der Himmel, natürlicherweise vorrangig eins in seinem Lebensverhalten aufzuweisen: Das ist die Befähigung, die hier Lebenden in Lebenszustände mit sich selbst zu führen, die von entspannendem Erleben gezeichnet sind.

Denn, Menschen der Erde, Seelengeister der Erde, es mangelt euch so oft an der immer wieder erforderlichen Lebensentspannung - im Sinn eines heimfinden wollenden Lebens.

Ihr, die Angespanten der Jetztzeit, benötigt nicht nur die Lebensberuhigung für euere erkrankten Lebensgefühle, ihr benötigt gleichermaßen die Lebensvoraussetzungen, die euch Lebensentspannungen erleben lassen können.

Mir geht es um euer geistiges Wohl - mir geht es um das Heilwerden eurer Lebensgefühle.

Ihr, die Angespanten der Jetztzeit, habt vielerlei Spannungszustände in euere Leben aufgenommen und glaubt, in diesen Spannungszuständen gut leben zu können.

Ihr vernachlässigt dabei nicht nur die natürlichen Wirkungsweisen eurer ewigen Leben, sondern versucht durch die von euch bejahten, mehr oder weniger anhaltenden Spannungszuständen in eueren Leben, euere Lebensängste aus eueren Lebensgefühlen fernzuhalten.

Diese Verhaltenspraktiken arbeiten in eueren Leben tatsächlich so, dass ihr eueren Lebensgefühlen damit Prägungen erteilt, die das Erleben von Lebensängsten in den Hintergrund treten lassen.

In dem Hintergrund eures Gefühlserlebens jedoch sind euere Lebensängste nicht aufgelöst, sondern warten darauf, dass ihr ihnen euere Lebensaufmerksamkeit - im zuträglichen Sinn allerdings - widmet.

Der zuträgliche Umgang mit Lebensängsten ist ein Themengebiet für sich.

Jedoch, wart ihr bemüht, meiner Wortgebung zu folgen, werdet ihr es nicht allzu schwer haben zu verstehen, warum die von euch bejahten Spannungszustände in euerem Inneren erst einmal entspannt werden sollten, damit Gefühlsbearbeitungen im zuträglichen Sinn sein können.

Ich spreche hier nicht von dem natürlichen Wechselspiel zwischen Lebensanspannung und Lebensentspannung, sondern weise euch auf bewusst gewählte Lebensfehlhaltungen und daraus hervorgehende - beziehungsweise bewusst selbst erzeugte - Lebensgefühle hin.

Menschen der Erde, Seelengeister der Erde, ich werde an dieser Stelle nicht weiter auf das recht weit verbreitete Suchtverhalten nach Lebensspannungszuständen eingehen. Jedoch scheint es mir wesentlich, euch einige grundlegende Zusammenhänge im Erleben mit euch selbst anstoßend aufzuzeigen.

Viele von euch hier Lebenden wollen die Ängste ihrer Leben nicht fühlen.

Jedoch, weder die Verleugnung vorhandener Lebensängste hilft euch weiter, noch die Bemühungen eurer selbst, euch euere Lebensängste nicht erleben zu lassen.

So können euere Lebensgefühle nicht gesunden, so könnt ihr im Inneren nicht heilen!

Dazu bedarf es eines anderen Umgehens mit euch selbst.

Anhaltende Spannungszustände lassen sich auf die unterschiedlichsten Arten und Weisen in eueren Leben erzeugen, und nicht selten entwickelt das einzelne Leben dazu eine individuelle Technik.

Jedoch, wie immer das eigene Leben in Lebensanspannungen gehalten wird, ist nicht vorrangig ausschlaggebend - vorrangig ausschlaggebend ist, dass ihr euch die Tatsachen eurerer Leben eingesteht, weil ihr sie erkennen wollt, wie sie sind.

Deshalb, Menschen der Erde, Seelengeister der Erde, ist es gut, wenn ihr Vertrauen fasst zu einem Leben, das das Wohl, wie das Heil, eurerer Leben vorrangig berücksichtigt und dafür eintritt.

Jedoch, jedoch, leider sind nicht alle der hier Lebenden mit vertrauenerweckenden Worten aus ihren Lebensverhaltensweisen herauszuführen.

Es gibt hier so viele Leben, die ein wohlwollend und neutral wirkendes Leben, wie das meinige, ganz einfach ablehnen - weil es wirkt, wie es wirkt.

Ich warte geduldig darauf, wann ein Leben bereit ist, auf meine Art und Weise mit mir zu arbeiten.

Andere Leben jedoch haben andere Aufgabenbereiche, andere Zuträglichkeiten, andere Dienlichkeiten - die oftmals fern der Himmel, wesentlich geeigneter erscheinen.

Doch was hier geeignet ist oder nicht, das bestimmt ihr, ihr Menschen und ihr Seelengeister der Erde.

Fern der Himmel, nahe dem Lebensbereich Hölle, inmitten eurer von euren Lebenshaltungen bestimmten Leben, treffe ich euch ein um das andere Mal an.

Ihr, die hier lebenden Söhne und Töchter Gottes, seid die Bestimmenden über euere Leben und seid auch die Bestimmenden über euere Lebensängste.

Es gibt kein Leben, dem ich die Berechtigung zusprechen würde, ein Gefangener oder eine Gefangene seiner oder ihrer Lebensängste zu sein.

Fern der Himmel, nahe dem Lebensbereich Hölle, sind die Ängste eurer Leben sehr unbeliebt - wenn ihr sie in euren Lebensgefühlen erlebt.

Ich werde zu einem anderen Zeitpunkt zu dieser nicht unwesentlichen Thematik meine Ausführungen darlegen. Denn ihr sollt erleben, Menschen und Seelengeister der Erde, wie ich euch den Vorwand "Lebensangst" entziehe, den ihr nicht nur meinem Leben als Rechtfertigung für euer Tun oder Nichttun entgegengereicht.

Lebensängste gibt es in einem Leben weder damit sie verdrängt werden, noch gibt es sie, weil sie entschuldigend wirken könnten.

Ich werde der andersartigen Wortgebung dieser Stunde ihre Wirksamkeit nicht nehmen. Deshalb ist es gut, wenn ich mein Leben jetzt in Schweigen hülle, denn ich werde entscheidend andere Wirkungen mit meiner Wortgebung zur gleichen Thematik in euren Leben erzielen - wengleich auch ich für das geistige Wohl aller hier Lebenden arbeite!

Deshalb kommt diese meine Aussage einem Versprechen gleich, und ihr, Menschen der Jetztzeit, Seelengeister der Jetztzeit, werdet erleben können, dass ich die Wahrheit spreche.

Doch erst einmal ist es gut für euch, die Wirkungen einer anderen Dienungsart in euren Leben zuzulassen.

Möget ihr die jetzt möglichen geistigen Früchte ernten - denn dazu ist jede Darlegung unserer Leben bestimmt!

5. Der „Heilbringende“ spricht

Ansprache 1

Wieder einmal komme ich zu dir, auf Erden weilendes Kind Gottes, um mit meinem Lebenslicht dein Lebenslicht zu berühren, um das Aufleuchten deiner inneren Sonne anzuregen.

Noch immer nehme ich wahr, wie du dich bemühst - in dem Leben, das du führst - etwas darstellen zu wollen.

Meine Lebensberührung jedoch lässt dich wahrnehmen: Vor meinem Leben bedarfst du deinem Darstellungsvermögen nicht.

Ich komme zu dir und wirke mit meiner Lebensausstrahlung beruhigend und entspannend auf dein Leben ein.

Der Ausstrahlungsbereich meines Lebens ist jetzt so geprägt, dass du mich als eine Kraft erleben kannst, die befähigt ist, direkt auf dein Gefühlsleben einzuwirken.

All deine Lebensbeängstigungen, Lebensverkrampfungen und Lebensbeunruhigungen benötigst du nicht, denn ich komme in guter Absicht zu dir - Ängste auflösend, Verkrampfungen entspannend und Beunruhigungen in die Ruhe führend.

Deine innere Sonne, das Licht deines Lebens, soll für eine Zeit frei von deiner Lebensangst, von deiner Lebensverkrampfung und von deiner Lebensbeunruhigung leben können.

Weil ich mich abermals für den Aufbau deines Lichtlebens verwenden will, ist es gut, dass du mich erst einmal als die Lebenskraft wahrnimmst, die ich bin.

Fühle hin zu mir: Fühle mein Leben frei von Angst, Verkrampfung und Unruhe! Fühle, wie meine Lebensberührung, die Berührung meiner Lebensausstrahlung dein Leben anspricht!

Es liegt nun bei dir, an deinen Lebensängsten, deinen Lebensverkrampfungen und deinen Lebensbeunruhigungen festzuhalten oder sie im Angesicht meines Lebens für eine Weile loszulassen.

Glaube mir, auf Erden lebendes Kind Gottes: Es tut deinen Lebensgefühlen gut, die Lebensmöglichkeiten in dir wahrzunehmen, die ich durch meine besonderen Befähigungen deinem Leben gegenüber in dir anrege.

Ich bin eine Lebenskraft, aus der Göttlichkeit gegeben, die dazu befähigt ist, das Heile in dir anzusprechen und dir fühlbar werden zu lassen.

Mir sind diese Lebensgefühle vertraut, denn mein Leben ist heil geblieben durch all die Zeitenabläufe hindurch - seit du aus deinem Himmel fortgegangen bist.

Dir jedoch ist es fremd geworden, das Heile in dir zu fühlen.

Mir ist es eine Lebensanstrengung wert, mit dem Heilen in mir das Heile in dir anzusprechen - das du in deinem Leben zu zerstören suchtest.

Alle deine Lebensgefühle sind von deinem lieblosen, zerstörerischen Wirken geprägt und scheinen dir glaubhaft zu machen, dass es das Heile in dir nicht gibt.

Weil du die Anerkennung deines Lebens von deinem lieblos geprägten Lebensumfeld anstrebst, finden diese deine, von dir selbst in die Irre geleiteten Gefühle nicht zur Ruhe.

Der Ruhe jedoch bedarfst du, wenn du das Heile in dir fühlen willst.

Dazu bedarfst du des Innehaltens in deinem Streben nach Geltung und Anerkennung.

Vor meinem Leben bedarfst du dieses Strebens ohnehin nicht ich komme zu dir, damit du dem Heilen in dir Aufmerksamkeit und Beachtung zukommen lässt.

Mir ist es für meine jetzige Lebensaufgabe an dir wichtig, dass du erkennst: Ich bin niemand, der Heil, der Heiles zu dir bringt - außer meinem Leben selbst.

Es entspricht meiner Lebensbefähigung, dir mit meinem Lebenskraftfeld eine Lebensatmosphäre zu schaffen, die du dir selbst noch nicht errichtest - ich sage nicht: die du noch nicht zu errichten vermagst.

Unter den barmherzig Liebenden nehme ich meinen Platz ein und nahe mich - mit der Gnade der Göttlichkeit verbunden - deinem Leben, um dich jetzt eine Lebensumgebung erfühlen zu lassen, wie du sie hier auf Erden nur selten erleben wirst.

Meine Lebensbestrebung ist es, in deinem Leben die Geburt wahrhaftiger Hoffnung und wahrhaftiger Zuversicht auf ein besseres Leben mitzuerleben denn es ist gut für dich, Kind Gottes, in deinen - von der Zerstörung des Abfalllebens geprägten - Lebensgefühlen auf das Heile in dir hoffen zu lernen auch auf ein Leben in einer heilen Lebensumgebung hoffen zu lernen und daran glauben zu lernen.

Immer wieder beobachte ich, dass Glaube, Hoffnung und Zuversicht auf ein besseres Leben in den hier lebenden Menschen und Seelengeistern an Kraft verlieren statt zu erblühen.

Doch siehe mit mir ein, Kind Gottes: Es hilft dir nicht, deinen Blick auf ein noch immer lieblos geprägtes Lebensumfeld gerichtet zu halten und von ihm auch noch anerkannt und geachtet werden zu wollen es hilft dir nur, auf das Heile in dir zu blicken und die Achtung vor dem Heilen in dir werden zu lassen damit du auch an das Heile in deinem noch lieblos geprägten Lebensumfeld glauben lernst.

Ich bin die Lebenskraft, die das Mühen auf sich nimmt, für wahre Hoffnung und wahre Zuversicht im Abfallleben wirksam zu werden.

Meine Herzensarbeit gilt deshalb erst einmal vorrangig deinen Lebensgefühlen
die umfangreichen Hilfen, die mein Lebensbewusstsein für dich bereithält, halte ich
vorerst in meinem Lebenshintergrund.

Als Teil aller diensttuenden Kräfte an dir übe ich meine Fürsorge für deine kranken
Lebensgefühle aus, und reihe mich damit in meiner Dienlichkeit in die Reihen derer ein,
die hier unter der Obhut unseres Königspaars heimwärtsführend tätig sind.

Ich will mit meiner Lebensbefähigung in dir miterwecken, was dich auf den Pfad christ-
lichen Liebens führen wird.

Denn wisse, Kind Gottes: Meine Lebensberührung und ihre Auswirkungen in deinem
Leben wirken nicht anhaltend in deinem Leben weiter.

Ich vermag es, dich in ein anderes Erleben mit dir selbst zu führen doch du wirst
wieder über dein Leben bestimmen und wirst dich möglicherweise in den dir gewohnten
Glauben zurückführen: „So muss meine innere Lebenshaltung aussehen, damit ich hier
bestehen kann, um anerkannt und geachtet zu werden.“

Wisse, dass deine Gefühle dann abermals von deiner Lebenshaltung und deinem ihr
entsprechenden Leben geprägt sind was du jetzt mit mir erlebst, klingt aus und
wird alsbald einer blassen Erinnerung gleich sein.

Nur wenn du deine Lebensbemühungen anhaltend veränderst, werden sich auch deine
Lebensgefühle Schritt für Schritt verändern können.

Dein Streben nach Anerkennung von deinem lieblos geprägten Lebensumfeld jedoch
hält dich fern von deiner aufgehenden Sonne in dir das Gefühl des Heilen - das du
mit mir in dir erlebst - geht dir abermals verloren, wenn du nicht beginnst, darum zu
ringen.

Meine Lebensberührung, die deine Lebensberührung mit dem Heilen in dir vereinfacht,
ist die, die sie ist.

Die Wahrheit deines von dir gelebten Lebens ist bis ins Jetzt hinein die, die sie ist
es ist deine Lebensaufgabe auf Erden, das eine mit dem anderen in Einklang zu führen.
Mein Bemühen um dich wirst du als eine Leihgabe auffassen können, und doch ist es
nur die Natürlichkeit einer Lebensberührung durch ein anderes Leben.

Denn mein Leben ist mein Leben und dein Leben ist dein Leben - ich kann dir mein
Leben nicht ausleihen. Doch du, du kannst deine Lebensentwicklung durchleben.

Dein Leben, wie du es unter meiner Lebensberührung erlebst und wie du es in deinem
Erdenalltag erlebst, lässt sich nur durch deine Lebensveränderung in Einklang führen.

Fühle hin mit mir zu dir: Wahrheitsgemäß hat dein Leben nur einen Klang - den Klang,
den du jetzt ein Stück weit fühlen kannst.

Deshalb, Kind Gottes, entferne ich mich wieder von dir, damit du lernst, für den einen heilen Klang in dir zu leben, um ihn mehr und mehr fühlen zu können du bist im Jetzt die Lebensentwicklung, die du bist, doch du kannst dich dorthin entwickeln, wo wir einander von Grund auf anders begegnen können.

Möge das Erleben deines Heilens in dir nicht zu einer blassen Erinnerung werden, sondern den Samen bilden für dein Sehnen nach einem heilen Leben.

Mögest du diesen Sämling hüten, keimen und gedeihen lassen, damit deine christlichen Liebesbemühungen dich zu dem Heilen in dir zurückführen - das ist mein Herzenswunsch für dein Leben, welches ich von Zeit zu Zeit mit meiner Lebenskraft berühren darf.

Der „Heilbringende“ spricht

Ansprache 2

Menschen der Erde, überwiegend habe ich euch als geistig unaufgeklärtes Leben zu betrachten und anzusprechen.

Ich begegne euch als eine Lebenskraft, die den neutralen Wirkungsweisen eurer ewigen Leben stärkend begegnet.

Die neutralen Wirkungsweisen eurer ewigen Leben nehmt ihr oftmals nicht wahr.

Das hat unterschiedliche Ursachen: Zum einen liegt das in der Neutralität selbst begründet, zum anderen liegt das in euren Lebensentwicklungen und den damit verbundenen Entwicklungsständen begründet.

Im Wesentlichen jedoch tragen die von euch bejahten Lebenseinstellungen und Lebenshaltungen zu dieser Tatsache bei.

Fern der Himmel lebt ihr. Fern der Himmel jedoch ist das Leben von Lebenshärten, Lebensängsten und Lebensunruhen gezeichnet oder geprägt.

Wenn ihr in euren Leben nach Heil verlangt, betrachtet ihr dabei fast ausschließlich euere Körperlichkeiten als Menschen der Erde.

Als eine Lebenskraft, die für euere Lebensgesundheit an euere Leben herantritt, werde ich jetzt bemüht sein, euch nach meinem Ermessen Hilfestellungen für euere Leben anzubieten.

Wenn ich von der Gesundwerdung eurer Leben spreche, sind eure Erdenkörper dabei oftmals einer Randerscheinung gleich, denn ich komme zu euch, um wesentlichere Wahrheitsbestände an eure Leben heranzutragen.

Ihr, die hier Lebenden der Jetztzeit, seid gewohnt, eure Leben hier mit Lebenshärten, mit Lebensängsten und mit Lebensunruhen zu leben.

Ihr erachtet das als eine Lebensselbstverständlichkeit, und eure Leben spiegeln diese Lebensselbstverständlichkeit oftmals wider.

Jeder Sohn Gottes, jede Tochter Gottes, die euch aus dem Jenseits eurer menschlichen Blicke ernsthaft zu begegnen versuchen, können deshalb nur so mit euch arbeiten, wie ihr im Jetzt bereit seid, eure Lebensbejahungen zu verändern.

Jedes ernsthaft arbeitende Leben wird euch deshalb so begegnen, dass ihr vermehrt die Lebensmöglichkeit in euch wahrnehmt, eure Leben zu verändern.

Heil zu erhoffen, Heil zu erwarten, ein Recht auf Heilung zu haben, das sind Lebenshaltungen, die nicht allzu schwer einzunehmen sind.

Jedoch, Söhne und Töchter Gottes, nehmt in euren derzeitigen Leben zur Kenntnis, dass die Heilwerdung eurer Leben in untrennbarem Zusammenhang mit euren Lebenshaltungen und damit mit euren Lebensbeschlüssen steht.

Ihr seid in euren Lebensentwicklungen hier oftmals die von einem Leben ohne die Göttlichkeit Gezeichneten.

Ihr seid deshalb auch die Gezeichneten der Lebenshärten, der Lebensängste und der Lebensunruhen.

Fern der Himmel lebend ist es euch vertraut, diese Lebenszeichnungen in euch selbst, wie in euerem Nächsten, wahrzunehmen. Und deshalb fragt ihr euch nicht: „Wie könnte es anders sein, wie könnte es anders werden?“

Wenngleich ich eine Lebenskraft bin, die oftmals beruhigend - gar besänftigend - auf die hier Lebenden einzuwirken vermag, weiß ich genau, wie selten sich hier durchgängige Ruhe, oder gar Friedenserlebnisse, für euch hier Lebenden, einstellen.

Meinem Wesen ist es zu eigen, diesen Zustand zu betrauern. Zu gleicher Zeit jedoch weiß ich, dass unterschiedliche Formen von Lebensunruhen hier ihre Berechtigung haben.

Ihr fragt mich, warum ich zu dieser Schlussfolgerung gelangte? Weil ich weiß, Söhne und Töchter Gottes, in euren Lebensentwicklungen hier lebend, wie sehr ihr hier Lebensunruhen, Lebensängste und Lebenshärten in euren Leben bejaht und sogar mit ihnen wirksam werdet im Umgang mit euren Nächsten.

Wenn ihr somit zu jenen zu zählen seid, die Lebenshärten, Lebensängste und Lebensunruhen bejahend für euch und eueren Nächsten am Leben erhaltet, dann darf ein Leben, wie das meinige, doch nur bedingt Zutritt nehmen und beruhigend wirken. Denn ihr, ihr seid doch dann diejenigen, die eueren Lebensverhaltensweisen überdrüssig zu werden habt.

Solange ihr jedoch mit euch und eueren Nächsten so verkehrt, wie soll euch da Heil für eueren Leben zuteil werden können, die ihr das Unheil dieser Lebenswelt mit am Leben erhaltet und stärkt?

Lebenshärten, Lebensängste und Lebensunruhen können nur dort aus einem Leben herausgelebt werden, wo sich das Leben zu anderen Lebenshaltungen und Lebensbeschlüssen aufmacht und bekennt.

Das Leben mit Gott ist das Leben mit Lebensveränderungen und Lebensverbesserungen.

Jedoch, Menschen der Erdenvölker, entspricht das eueren Lebensbejahungen?

Ihr seid die geistig Unaufgeklärten der Erdenzeitalter!

Jedoch - seid ihr die in der Jetztzeit Bereiten für aufklärende Wahrheiten, deren Bejahungen die Lebensveränderungen und Lebensverbesserungen zur Folge hätten? Seid ihr diejenigen, die ihre Lebenshaltungen und Lebensbeschlüsse verändern wollen, um dem Unheil dieser Welt das Heil zu bringen?

Ihr, die hier lebenden Söhne und Töchter Gottes, sollt und werdet auch weiterhin die Lebenshärte, die Lebensängste und die Lebensunruhen dieser Lebenswelt erleben - einem wunderbaren Anlass gleich, das eigene Leben zu verändern, dem eigenen Leben Heil zu bringen - und damit allem Leben.

Es ist mir eine Herzensfreude, beruhigend auf Lebensentwicklungen einwirken zu können, bei denen sich aufgezeigt hat, dass eine Hilfestellung meinerseits für eine Lebensberuhigung von ihnen erarbeitet wurde und ihre Berechtigung hat, weil sie zuträglich ist.

Oftmals jedoch kann ich dieser Herzensfreude hier nicht stattgeben - kann ich der Lebensberuhigung für das andere Leben nicht stattgeben. Das ist Lebenshärte für mich!

Jedoch ich weiß: Es ist gut, wenn ich euch hier Lebenden mit der Neutralität meines Lebens begegne. Denn ihr, die gezeichneten Söhne und Töchter Gottes der Erdenzeitalter, beschränkt eueren Lebenshorizont so oft auf das scheinbar einzige Menschenleben, das ihr hier lebt.

Welche Lebensfehlentscheidungen bringt das für euch mit sich!

Die Lebenshaltung: „Ich habe doch nur dieses eine Leben!“, ist die Ursächlichkeit für ungezähltes Unheil in dieser Lebenswelt.

Deshalb komme auch ich zu euch, Söhne und Töchter Gottes, fern der Himmel lebend, um Anteil zu nehmen am Wirken der geistigen Aufklärung aller hier Lebenden.

Lebensberuhigungen sind ein kostbarer Schatz fern der Himmel - Lebensunruhen jedoch können es gleichermaßen sein.

Denn hier, fern der Himmel, gibt es viel zu tun, und es sollten Lebensberuhigungen immer nur soweit in einem Leben fühlbar werden, wie die nächste wartende Aufgabe es zulässt.

Menschen der Erde, die ihr euch in euerem einzigen Menschenleben wähnt, die ihr Lebensbeunruhigungen bejaht und künstlich erzeugte Lebensängste und Lebenshärten für euere Leben wollt, oder die ihr die Lebensberuhigungen für euere Leben wollt, den Abbau von Lebensängsten und Lebenshärten: Ewigkeiten des lebendigen Lebens, der Lebensruhe, des Friedens, der Angstlosigkeit liegen vor euch!

Doch hier, inmitten eurer Lebenswelt, habt ihr im Jetzt euere Lebensschritte zu finden. Wie sinnlos ist es, sich in Lebenshärten, Lebensängsten und Lebensunruhen wohl fühlen zu wollen!

Wie sinnlos ist es, hier in Zuständen selbst erzeugter Härtelosigkeit, selbst erzeugter Angstlosigkeit, selbst erzeugter Lebensruhe leben zu wollen!

Sinnvoll ist es, den neutralen Wirkungsweisen eurer ewigen Leben Aufmerksamkeit zu schenken. Denn die Wirkungen eurer Lebenshaltungen und Lebensbeschlüsse lösen oftmals ein Wirrwarr an Gefühlszuständen in euch aus - Wirrwarr entbehrt einer segensreichen Ordnung.

Eine segensreiche Ordnung jedoch benötigt ihr, um hier, fern der Himmel, euren Lebensweg zu nehmen - euren Lebensweg, der nicht länger mit der Lebensansicht verbunden sein muss, ein Menschenleben als sein einziges Leben zu betrachten.

Ich könnte euch hier Lebenden in den allermeisten Fällen auch als die im Inneren Ungeordneten bezeichnen, die in der inneren Unordnung ihrer Leben umhertaumeln und Ordnungen errichten, die ihnen Halt geben sollen - jedoch nicht tauglich sind.

Deshalb, ihr Ungeordneten dieser Lebenswelt, benötigt ihr die Ordnungskräfte, die Ordnung werden lassen in euren Leben, um geordnet leben und wirken zu können.

Heil wollt ihr erleben. Ich sage zu euch: Dann tragt Sorge, dass Heil werden kann! Denn niemand wird kommen und euere Leben heilen!

Diese einzigartige Möglichkeit tragt ihr mit euch durch euere Leben als Menschen der Erde.

Mein Leben wird euch dann und wann berühren - in meiner individuellen Art und Weise. Ich bezeichne mich gern als eine Lebenskraft, und ich hoffe, vermehrt auf Leben hier zu treffen, denen ich beruhigend begegnen kann, um das innere Ordnungwerden mit meiner Lebenskraft zu unterstützen.

Versteht ihr, warum mir das meine Lebensfreude eindeutig fühlbar werden lässt?

Es ist ein wunderbares Erleben, ein gutwillig gewordenenes Entwicklungsleben hier anzutreffen!

Was könnte es im Jetzt Besseres, Sinnvolleres, Schöneres für mich geben, als dieses Leben zu stärken, seine Heilwerdung zu unterstützen und zu fördern, um mit anzusehen, wie Segensreiches wirksam wird.

Lebet wohl, Söhne und Töchter Gottes, in euren Menschenkörpern hier lebend, lebet wohl - bis wir einander erneut begegnen!